Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 50

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der berü—hmte Dr. Heusmann.

Verleger des noch berü—hmteren Buches „Ratschläge für Gesunde und Kranke„ hat wieder einmal Heimweh nach der Schweiz, oder besser gesagt, nach Schweizergeld. Wie er in einem vor uns liegenden, an einen Hotelier der französ. Schweiz adressierten Briefe schreibt, hat er den Entschluss gefasst, von nun an seinem „Ratgeber“ auch Annoncen beizugeben à 50 Fr. die Seite. „Wenn Sie auf eine Seite reflektieren, müsste die Einsendung der Annonce nebst 50 Fr. umgehend erfolgen“, heisst es in dem Brief. Das Pressanteste an der Sache werden wohl die 50 Fr. sein.

Hands off ist alles, was wir hiezu sagen können.

Man sei auf der Hut.

Von München aus wird die Herausgabe eines „Internationalen Adressbuches für Automobilstationen“ geplant, das Annoncensammeln geht schon los und es werden natürlich die Hoteliers in erster Linie „beehrt.“ Im Zirkular heisst es: „Bei neuen Auflagen des Adressbuches Inserate gratis.“ Es bringt uns dieser Satz auf den Gedanken, hinter diesem Adressbuch könnte der bekannte „Baron“ M. Hartung, alias v. Schlieben stecken; denn bei dem hat es nie eine zweite Auflage ein und desselben Werkes gegeben. Also aufgepasst und vorläufig Taschen zu.

Fremdenverkehr und Verkehrsverhältnisse in Japan.

(Schluss.)

In verkehrsreichen Gegenden Japans ist nun ein weiteres Verkehrsmittel die auf Geleisen laufende Pferdebahn, die auch hier immer mehr der elektrischen Bahn weichen wird, wenn man daran geht, die reiche Wasserkraft des Landes immer mehr auszunützen. Bequem kann man auch dieses Verkehrsmittel in Japan nicht gerade nennen. Wie bei allem anderen, was der Japaner an fremden Dingen und Einrichtungen übernommen hat, ist es auch hier: er versteht nicht, sie zu erhalten. Geleise und Wagen sind von vornherein denkbar schlecht und billig gewesen und durch unvernünftige Behandlung, Ueberladung der Wagen mit Passagieren usw. bald völlig abgenutzt. Wer einmal in solchem engen, kleinen, dazu überschmutzigen Wagen nach zahlreichen Entgleisungen und in steter Gefahr des Lebens auf abschüssigen Stellen des Weges Meilen auf Meilen zurückgelegt hat, der wird auch gegen dieses Verkehrsmittel in Japan misstrauisch und vermeidet seine Benutzung, wenn er es irgend kann. Für den Fremden kommt noch dazu, dass er zumeist gezwungen sein wird, einen Extrawagen zu mieten, da er in den gewöhnlichen Wagen Furcht haben muss, von der Ueberfülle der Passagiere erdrückt zu werden, die rücksichtslos eingeladen werden. Dadurch wird dann aber dieses unbequeme, schlechte Verkehrsmittel noch dazu recht teuer, teurer als bei uns in Europa einer der besten Reisewagen, den man für verhältnismässig geringes Geld allenthalben im Gebirge mieten kann.

In den grossen Städten, vor allem in Tokio ist nun seit den letzten 2—3 Jahren die elektrische Bahn das Hauptverkehrsmittel geworden, das alle anderen in den Hintergrund gedrängt hat. Das hat solche Nachwirkung gehabt, dass von den 40,000 Jinnikshas Tokios fast $^1/_3$ in einem Jahre verschwunden ist. Der Hass dieser Leute hat sich denn auch in recht drastischer Weise verschiedentlich an den Wagen der elektrischen Bahnen ausgelassen. So wurden bei den Septemberunruhen des vorigen Jahres 20 Wagen völlig von den tobenden Jinnikshas-Kulis auf offener Strasse verbrannt. Dieselbe Sache wiederholte sich im Frühling dieses Jahres und bereits zum dritten Male vor einem Monat, gleichsam am Jahrestage der letzten Septemberunruhen und zur Feier dieses Tages, dies mal aber aus anderen Gründen unter Sympathie und Beteiligung weiter Schichten der Bevölkerung. Wie es heute heisst, hat die Ausdehnung des Netzes der elektrischen Bahnen über ganz Tokio auch auf die Baupläne der Regierung Einfluss gehabt. Tokio, die Riesenstadt, an Ausdehnung fast London gleich, sollte nämlich einen Centralbahnhof und eine Stadtbahn erhalten, für welche die Pläne unter Leitung eines deutschen Eisenbahndirektors schon vor Jahren fertig gestellt waren. Man war sogar schon an die Ausführung des Projektes gegangen, und so sieht man heute in einigen Teilen der Stadt überall halbfertige Stadtbahnbogen, deren Ausführung dann wieder liegen gelassen wurde. Die ganze Anlage soll die Stadt bisher 2 Millionen Yen gekostet haben, würde aber zur vollen Ausführung noch weitere 5—6 Millionen beanspruchen. Und um diese zu sparen, da ja die Stadtbahn durch die elektrischen Bahnen überflüssig gemacht wurde, lässt man das ganze Projekt mitsamt jenen bereits verbauten 2 Millionen fahren. Allerdings wird der Verlust wett gemacht durch die ungeheure Steigerung des Wertes der Grundstücke, welche vor Jahren für den Bau der Stadtbahn angekauft wurden.

Wenn man über die elektrischen Bahnen Tokios ein Urteil fällen will, so muss man gerechterweise zunächst vorausschicken, dass sie für die Stadt nach jeder Beziehung von grossem Segen geworden sind. Strecken, die man früher in 2 Stunden kaum für teures Geld in dem langsamen Tempo der Jinniksha-Kulis zurücklegen konnte, durchfährt man heute für wenige Sen in $^1/_4$ der früheren Zeit. Alle Bewohner Tokios, auch wir Europäer, sind dadurch viel beweglicher geworden. Und der Arbeiter kann jetzt draussen in den äussersten Vorstädten billig und gut wohnen, während er früher in denkbar kleinsten Räumen mit seiner ganzen Familie in der Nähe seiner Arbeitsstätte hausen musste. So haben die Bahnen einen unmittelbaren Einfluss auf die soziale Lage der Arbeiterbevölkerung gehabt und werden es in den kommenden Jahren immer mehr haben.

Ferner hat das ganze Stadtbild infolge des Baus der Bahnen ein anderes Aussehen gewonnen, Fremde, die Tokio vor etwa 6 Jahren gesehen haben, erkennen die Stadt heute kaum wieder. Lange, breite Strassenzüge sind entstanden und haben die engen, schmutzigen Gassen und Winkel verdrängt. Und wenn dadurch zunächst gewissermassen eine Art Wohnungsnot enstanden ist, so wird dieselbe bald infolge der nach dem Kriege enorm gestiegenen Bautätigkeit wieder aufhören.

Dennoch sind die Zustände in dem Betrieb der Bahnen durchaus noch nicht ideal zu nennen. Die Konzessionen waren zunächst an drei verschiedene Gesellschaften vergeben worden, die jede für sich natürlich bestrebt waren, möglichst hohe Dividenden für ihre Aktionäre ohne Rücksicht auf das fahrende Publikum herauszuwirtschaften. Das führte dazu, möglichst billig zu bauen, möglichst billiges Wagenmaterial zu verwenden, die denkbar niedrigsten Arbeitslöhne an die Angestellten zu zahlen und bei geringer Zahl der laufenden Wagen durch ständige Ueberfüllung derselben möglichst hohen Gewinn herauszuschlagen. Der Fahrpreis war allerdings für die einzelnen Gesellschaften uniform; er betrug 3 Sen, etwa 7 Pfennig, wozu noch 1 Sen Billetsteuer kam. Hatte man allerdings die Wagen verschiedener Gesellschaften zu benutzen, so verdoppelte oder verdreifachte sich der Fahrpreis sofort. Nach kurzer Zeit des Betriebs stellten sich denn auch bei 2 Gesellschaften Mängel über Mängel heraus. Das Wagenmaterial wurde schlecht, der lotterige Bau der Strassen machte sich allenthalben fühlbar: kurz, so konnte es bald nicht mehr weitergehen.

Seit Mitte September hat sich nun eine Aenderung in dem ganzen Betrieb vollzogen: die drei Gesellschaften wurden amalgamiert. Das Betriebskapital wurde bedeutend erhöht, der Betrieb selbst aber natürlich ebenso bedeutend verbilligt. Nun trat aber die neue Gesellschaft mit einer Fahrpreiserhöhung um einen Sen an das Publikum heran, wozu die Genehmigung vom Minister des Innern erteilt worden war, Hiergegen richtete sich nun der Unwille der Bevölkerung. Bei einem Jahresverkehr von 150 Millionen Fahrgästen bedeutete das ohne weiteres eine Mehreinnahme von $1^1/_2$ Millionen Yen pro Jahr für die Aktionäre. Ganz abgesehen von dem rohen Wüten der Plebs gegen die Wagen, deren Verkehr mehrere Tage lang durch Angriffe mit Knüppeln und Steinen gefährdet und gestört war, konnte man den Unwillen des Volkes wohl verstehen. Für die Vermehrung ihrer Einnahmen hätte man auch die Gesellschaft zu Gegenleistungen gegen das Publikum veranlassen sollen. Und das war vom Minister versäumt worden. Die Forderungen der Bevölkerung erstreckten sich vor allem auf Beschränkung der Fahrgäste in den einzelnen Wagen, auf Einstellung grösseren besseren Wagenmaterials und sonstige Bequemlichkeiten, an denen es vorläufig noch ganz mangelte. Einige Tage im September schien es fast, als sollte die Stadt infolge dieser Unruhen wieder unter Kriegsgesetz gestellt werden, doch wurde das noch eben vermieden, da die Wohltaten des elektrischen Bahnverkehrs doch zu sehr überwogen, als dass der ruhige Teil der Bevölkerung sich nicht doch zuletzt in die Neuordnung hätte fügen sollen. Einige Verbesserungen sind auch schon eingeführt worden, besonders die Ausgabe billigerer Fahrkarten für Arbeiter, Schüler und Soldaten. Es steht zu hoffen, dass die neue Gesellschaft auch weiterhin mehr auf die Wünsche und berechtigten Forderungen des Publikums Rücksicht nehmen wird.

Was hier über die Strassenbahnen Tokios gesagt ist, gilt schliesslich mehr oder weniger für alle elektrischen Bahnen der Städte und des Binnenlandes. Japan steht heute unter dem Zeichen der Amalgamation kleiner Konzerne auf allen Gebieten, und daran beteiligen sich auch die Bahngesellschaften. Das muss schliesslich auf den Bahnbetrieb im ganzen von günstiger, nachhaltiger Wirkung sein.

An der Amalgamation sind nun zuletzt auch die Eisenbahngesellschaften des ganzen Landes nicht zum geringsten beteiligt. In wenigen Jahren wird die Verstaatlichung derselben vollzogen sein. Es gibt oder gab vielmehr in Japan einige 20 verschiedene Privatbahnen, und nur die eine grosse Strecke von Tokio nach dem Süden war in den Händen der Regierung. Niemand kann bezweifeln, dass bei den früheren Zuständen sich vielerlei Misstände ergeben mussten, besonders in dem Güterverkehr. Die Güter hatten oft genug drei- oder gar viermal die Wagen und die Hände zu wechseln, ehe sie ihren Bestimmungsort erreichten, ganz abgesehen von den hohen Kosten der Beförderung, die davon die natürliche Folge war. — Vereinfachung der Betriebe, Besserung der Strecken und des Wagenmaterials, — das waren nach Angabe des Verkehrsministers die Absichten der Regierung, als sie sich im letzten Winter entschloss, einen Druck auf das Privatkapital, das in diesen Bahnen festgelegt war, auszuüben, der fast einem Rechtsbruch ähnlich erschien. Etwa 450 Millionen Privatkapital werden durch die Nationalisierung der Bahnen in den kommenden Jahren frei werden. Und dies Kapital muss neue Anlagemöglichkeiten suchen, was wiederum dem jetzt erwachenden regen Gründungseifer zugute kommen wird. — Allerdings müssen die Zustände auf der Staatsbahn, wie wir sie von der alten Staatsbahn her kennen, noch viel besser werden, ehe das reisende Publikum auch hier zufriedengestellt sein wird. Die Klagen beziehen sich hier meist auf den Betrieb selber, die mangelnde Zuvorkommenheit der Beamten vor allem.

Alles in allem: das Reisen in Japan hat noch sehr seine Schattenseiten; man merkt auch überall zu sehr die junge Kultur, die sich erst ausreifen muss, was freilich Zeit braucht und Arbeit und Pflege dazu. Hoffen wir, dass der junge Grossstaat, an den jetzt von allen Seiten die Aufgaben mit Macht herantreten, darüber den Kopf nicht verliert! Japan kann immer noch von den alten Kulturstaaten genug lernen, ehe es ebenbürtig an ihrer Seite stehen wird.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Monat November: Davos-Schatzalpbahn 6687 (1905: 5910). Appenzeller Bahn 48000 (45008).

Siders-Zinal-Zermatt. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für eine elektrische Schmalspurbahn von Siders über Zinal nach Zermatt mit Drahtseilbahn von Vissoye nach St. Luc.

Automobilverkehr in Graubünden. Der Grosse Rat hat bekanntlich eine Verordnung erlassen, wonach die Strassen Lichtensteiner- und St. Galler-Grenze bis Thusis, Lundquart-Davos, Chur-Lenzerheide und Castasegna-Vicosoprano dem Automobilverkehr geöffnet werden sollen, mit dem ausgesprochenen Vorbehalt, je nach eintretendem Bedürfnis auch noch andere Linien zugänglich zu machen. Vielleicht kommt die Sache zur Volksabstimmung; wie man hört, soll nämlich der Versuch gemacht werden, die Abstimmung auf dem Wege der Initiative zu erzwingen. Dann möchte es aber um die Neuerung geschehen sein, denn sie ist sehr unpopulär, wie den „Basl. Nachr.“ geschrieben wird.

Drahtseilbahn Weggis-Rigiblick. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Konzessionsentwurf für eine elektrische Drahtseilbahn Weggis-Rigiblick. Sie wird 520 Meter lang mit mittlerer Steigung von 3 %. Die Fahrzeit soll fünf Minuten betragen. Die Wagen erhalten nur eine Klasse und bieten in vier offenen Abteilungen Raum für 36 Personen. Die obere Abteilung hat aufklappbare Bänke, um nötigenfalls für Stehräume zu zwölf Personen oder für Gepäck- und Warentransport benutzt werden zu können. Die untere Station beschränkt sich auf eine Wagenhalle, die sich an ein zu bauendes Hotel anlehnt. Die obere Station erhält ausser der Wagenhalle eine gedeckte Terrasse über dem Maschinenraum. Letzterer dient auch als Werkstätte und Magazin. Der summarische Kostenvoranschlag gelangt auf total 220,000 Franken.

Drahtseilbahn Tellsplatte-Axenstrasse. Der Vorstand der Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz erlässt in der Tagespresse ein Protestschreiben gegen den Bau einer Drahtseilbahn von der Tellskapelle zum Hotel Tellsplatte. Er bittet die Mitglieder der Bundesversammlung, entsprechend dem Entscheid des Bundesrates die Konzession für diese Bahn zu verweigern. — Entgegen diesem Gesuche beantragt die Mehrheit der nationalrätlichen Kommission: 1. Es sei auf das Konzessionsgesuch des Herrn J. P. Ruosch für eine Drahtseilbahn von der Tellsplatte zur Axenstrasse einzutreten und der Bundesrat einzuladen, den Entwurf zu einer Konzession vorzulegen. In diesen Entwurf sei die Bestimmung aufzunehmen, dass bei der Genehmigung und Ausführung der Pläne Vorschriften gegen die Verunstaltung und Entweihung der Stätte getroffen werden. Die Minderheit der Kommission beantragt Zustimmung zum Antrag des Bundesrates, Abweisung des Konzessionsgesuches.

Elektrischer Bahnbetrieb. Herr L. Thomann, Ingenieur der A.-G. Brown, Boveri & Cie., hielt im Berner Ingenieur- und Architektenverein einen Vortrag über den elektrischen Bahnbetrieb und kam laut Bericht des „Bund“ zu dem Schlusse, es handle sich bei Einführung des elektrischen Bahnbetriebes weniger darum, Geld zu sparen, als darum, Geld zu verdienen. Der elektrische Bahnbetrieb sei dort mit Vorteil zu verwenden, wo der Dampfbetrieb infolge steiler Rampen oder langer Tunnels bedeutend im Nachteil sei. Da die elektrische Lokomotive keine Krafterzeugungsmaschine sei, bei welcher zudem die Adhäsion bedeutend grösser gestaltet werden könne als bei der Dampflokomotive, so können beim elektrischen Betrieb grössere Steigungen so leicht überwunden werden, dass die virtuelle Länge einer Bahnstrecke bei weitem nicht mehr die Rolle spiele wie beim Dampfbetrieb. Beim Lötschberg können infolge dieser Umstände am Bau 16 Millionen erspart werden. Herr Thomann gibt zu, dass es sich nicht darum handeln kann, nun alle Bahnen für elektrischen Betrieb einzurichten. Unsere Wasserkräfte könnten dabei bedeutend weniger ausgenutzt werden als bei den industriellen Betrieben. Aber da, wo in der Nähe einer neu zu erbauenden Bahn, wie beim Lötschberg, genügende Wasserkräfte vorhanden sind, und da, wo die Steigungsverhältnisse der Bahn für Dampfbetrieb nicht günstig sind, da ist das Feld für den elektrischen Bahnbetrieb. Man gönne den Elektrikern auf diesem Arbeitsfeld auch bei grossen Vollbahnen und überlasse ihnen nicht nur die Tramways und die Bergbahnen.

Eine interozeanische Eisenbahn. Aus New-York wird berichtet: Die grosse interozeanische Eisenbahn von Tehuantepec ist jetzt vollendet worden, ohne dass trotz der Grösse und der Bedeutung des Werkes viel darüber gesprochen worden ist. Die Bahnlinie folgt ziemlich genau dem Wege, den Cortez und Montezuma für einen Isthmuskanal oder Landweg zwischen den Meeren in Aussicht genommen hatten; sie stimmt mit dem Weg überein, den Präsident Polk für 60,000,000 Mark zu schaffen suchte, und sie ist eine Verwirklichung von James B. Cad's gewaltigem Plan des transisthmischen Verkehrs. Sir Weetman-Pearson und seine Leute haben ihre Arbeit jedoch ganz bescheiden zu Ende geführt und die Welt hat sich im allgemeisen nicht um sie gekümmert. Und doch ist diese Bahnlinie wahrscheinlich dazu bestimmt, tiefgreifende Aenderungen in den Handelswegen der Welt zu bewirken, und sie wird in Amerika an Bedeutung nur von der Panama-Eisenbahn übertroffen. Es ist eine Bahnlinie erster Klasse nach dem neuesten Typus mit geräumigen künstlich gebauten Endhäfen und allen Erleichterungen zur Bewältigung eines grossen Verkehrs. Sie soll nicht nur der Panama-Eisenbahn Konkurrenz machen, sondern auch dem Panamakanal, wenn natürlich auch nicht zu befürchten ist, dass sie den Erfolg des Kanals verhindern wird. Die Eisenbahn und ihre Endhäfen sollen in diesem Monat dem Handel eröffnet werden. Anfang Januar werden auch die Flotten der Amerika-Hawaii-Linie mit einer Tragfähigkeit von 108,000 Tons den regelmässigen Dienst an der pacifischen und der Golfküste beginnen. Jede europäische Linie, die jetzt nac Mexiko, nach Zentralamerika und der Nordküste von Südamerika geht, wird dann den Hafen Coatzacoalcos anlaufen. Verschiedene pacifische Linien werden auch auf Salina Cruz zusammenlaufen. In einem Jahre werden vielleicht zwanzig Dampferlinien in Verbindung mit dieser Eisenbahn stehen und dadurch die beiden neuen Häfen zu den lebhaftesten in jenem Teile der Welt machen. So werden jahrelang vor der Eröffnung des Panama-Kanals zahlreiche Handelswege in Tehuantepec begründet sein und es wird keine leichte Aufgabe sein, den Handel von dort nach Panama zu ziehen. Für allen Verkehr nördlich vom Aequator wird der Weg von Tehuantepec grosse Vorteile in der Entfernung und Zeit bieten und für einige Zwecke ein Gegengewicht gegen den ununterbrochenen Wasserweg Panamas bieten.

Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 15 au 18 novembre: Angleterre 2103, Russie 1420, France 1814, Suisse 2048, Allemagne 676, Amérique 556, Italie 113, Divers 489. — Total 9587.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 24. bis 30. Nov. Deutsche 1177, Engländer 361, Schweizer 318, Franzosen 199, Holländer 98, Belgier 36, Russen und Polen 403, Oesterreicher und Ungarn 127, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 129, Dänen, Schweden, Norweger 26, Amerikaner 49, Angehörige anderer Nationalitäten 36. Total 2959.

Warnungstafel.

Ein Hochstappler. Aus Brüssel wird dem „Vaterland“ geschrieben: Ein sehr geriebener Gaunerstreich, der von seinem Autor vielleicht auch an andern Orten probiert werden dürfte, wurde hier von einem Deutschen verübt. Am 28. November abends gegen $5^1/_2$ Uhr wurde bei dem Portier eines Hotels in der Rue de la Montagne von Seiten der internationalen Schlafwagengesellschaft telephonisch angefragt, ob dort ein Herr Zirkenbach abgestiegen sei. Auf seine verneinende Antwort erhielt der Portier den Bescheid, dass jener Herr ganz bestimmt in dem Hotel absteigen würde und dass er denselben sofort nach seiner Ankunft nach der Direktion der Schlafwagengesellschaft in der Rue Ducale schicken solle. Um 6 Uhr traf der Angekündigte auch wirklich in dem Hotel ein. Er überreichte dem Portier seine Visitenkarte, auf der zu lesen stand: „Alfred Zirkenbach, Handelsvertreter und Agent der transatlantischen Kompagnie Havre-Paris-New-York, Metz, 2 rue boucherie St. Georges“, und als er nunmehr von der Mitteilung der Schlafwagenkompagnie hörte, begab er sich sofort nach der Rue Ducale. Um 7 Uhr meldete sich die Kompagnie wieder am Telephon. Diesmal ersuchte sie den Portier, Herrn Zirkenbach zu sagen, dass er sein mit Banknoten gefülltes Portefeuille auf ihrem Bureau hätte liegen lassen und dass er dasselbe am nächsten Morgen dort abholen könne. Als Herr Zirkenbach, der um $7^1/_2$ Uhr nach dem Hotel zurückkehrte, von dieser Meldung Kunde erhielt, war er hierüber im höchsten Grade verdrossen. In lebhaften Worten machte er dem in ihm tobenden Unmute über seine Vergesslichkeit Luft, und zum Schlusse richtete er an den Portier die Bitte, ihm bis zum nächsten Morgen die Bagatelle von 300 Fr. zu leihen, damit er wenigstens etwas Geld in Händen hätte. Nachdem diese Summe dem Gaste anstandslos ausgehändigt worden war, besserte sich seine Stimmung einigermassen. Er bestellte sich ein opulentes Diner nebst einigen Flaschen Wein von der feinsten Sorte, worauf er eine Promenade durch die Stadt unternahm, um sich gegen 11 Uhr im Hotel wieder einzufinden. Am andern Morgen schickte er den Portier mit einem eigenhändigen Schreiben von ihm, worin er diesen beauftragte, die vergessene Brieftasche in Empfang zu nehmen, nach der Rue Ducale. Dort wurde dem Portier indessen die überraschende Mitteilung gemacht, dass ein Herr Zirkenbach der Kompagnie gänzlich unbekannt sei, und als er hierauf in grosser Aufregung nach seinem Hotel zurückeilte, vermochte er nur zu konstatieren, dass der interessante Fremdling, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben, verschwunden war. Dem Betrogenen blieb nichts anderes übrig, als der Polizei sein Leid zu klagen, die bis dahin vergeblich nach dem Flüchtling gesucht hat.

Humoristisches.

Im Restaurant. Kritiker: „Hören Sie mal, Kellnerin, was ich hier eben gegessen, war doch keine Omelette soufflée! Das war doch höchstens der Versuch einer schwachen Parodie darauf!“

In der Sommerfrische. Fremder: Die am Gemeindehaus angeschlagenen Witterungsberichte lauten immer günstig und dabei regnet es fortwährend!“ — Einheimischer: „Ja wissens, der Verschönerungsverein tut halt sein Möglichstes!“

Die Säuferliste. Ein köstliches Intermezzo, das wahr sein soll, gab es unlängst in einem lothringischen Bauerndorf. Der Kreisdirektor (Bezirksvorstand) hatte vor einiger Zeit an alle Wirte des Bezirks die sogenannte „Säuferliste“ hinausgegeben, d. h. ein Verzeichnis aller derjenigen Personen des Bezirks, an welche unter Strafandrohung seitens der Wirte keine alkoholischen Getränke verabreicht werden durften. Das Verzeichnis trug die Unterschrift: „(Name), kaiserlicher Kreisdirektor“. Als nun jüngst der Herr Kreisdirektor eine Inspektionsreise in seinem Bezirk unternahm, kehrte er auch in einer Wirtschaft in einem Bauerndorfe ein und verlangte einen „Cognac“ und ein Glas Bier, indem er sagte: „Mein Name ist . . ., ich bin kaiserlicher Kreisdirektor in . . . .“ Die Antwort, die der Herr Kreisdirektor erhielt, war wahrwaft verblüffend: „Ihne darf ich kein Cognac und kein Bier gewe, Sie stehe jo uff de Säuferlist“.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Antonio Baroni, Oberkellner, aus Mailand.

A. Becker,

Excelsior Palace Hotel, Palermo.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Zeitschrift für Hotelindustrie und Fremdenverkehr

sucht fachkundigen Redakteur (Schweizer)

der nebenbei statistische und andere schriftliche Arbeiten zu besorgen hat. Gewandte Feder. Nicht über 40 Jahre alt. Gründliche Kenntnis der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift absolut notwendig; italienisch und englisch erwünscht, wenn auch nicht gründlich. Antritt 1. April eventuell früher. Inzwischen Betätigung als Korrespondent. Offerten mit Photographie und Beschreibung bisheriger Tätigkeit unter Chiffre **H 700 R** an die Expedition dieses Blattes.

Für ein lukratives Unternehmen in einem aufblühenden, südbadischen Kurorte wird ein (HP 5108) 1660

stiller oder mittätiger Teilhaber

mit einer Einlage von **Mk. 70 000.–** bis **100 000.–** gesucht. — Kapital hypothekarisch sichergestellt. — Neben sehr guter Verzinsung der Einlage, Vorrecht auf gut dotierte Lebensstellung. — Hoteliers, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, bevorzugt. Angebote unter Chiffre **S 3063 Ch** an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Chur,** erbeten.

Hotel-Fachmann

Ia. Kraft, mit ausgedehnten Verbindungen, sucht **erstklassige Direktion** mit Saisonbetrieb; Graubünden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H454R** an die Exp. d. Bl.

TÜRZUSCHLAGEN

(03677) 2971

(schlimmste Störung der Nachtruhe) **unmöglich** durch meine

Können von Jedermann befestigt werden. **Schlagdämpfer.** In hunderten Hotels im Gebrauch.

Paar bronziert Fr. 3.75, vernickelt Fr. 4.40 ab **Freiburg, Nachn.** Bei grösseren Bezügen Rabatt. **C. Hülsmann, Freiburg i. B. No. 24.**

Hotel-Fachmann

Direktor eines Kurhotel I. Ranges, 32 Jahre alt, wünscht sich per **1. März 1907** oder später zu verändern. Fähigkeiten und Eigenschaften sowie Routine eines durchaus zuverlässigen internationalen Fachmannes. Beste Referenzen und Beziehungen.

Offerten unter Chiffre **H 460 R** an die Exped. ds. Bl.

F. Widmer, Cham

Spezialhaus für feine Weine

wie:

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine, Veltliner, Asti und Chianti, Waadtländer, Walliser, Neuenburger und Tiroler etc.

Lieferant erster Hotels etc.

2943 Abgabe im **Fass** und **Flaschen.** FK2273

Es werden nur auserlesene, preiswürdige Weine erster Produzenten zum Versand gebracht. — Preislisten zu Diensten.

Spezialassortiments in Kisten von 12 Fl. an.

Hotel-Direktor,

Vereinsmitglied, z. Zt. noch Direktor eines Hotels allerersten Ranges, der 4 Hauptsprachen mächtig, Mitte der 30er, verheiratet, jedoch kinderlos, sucht mit seiner ebenfalls sehr fachgewandten Frau per Juni 1907 passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 343 R** an die Exped. ds. Bl.

Winter-

Kurorte & Wintersport

Nur eine zielbewusste, sachgemässe Reklame kann von Erfolg sein. Lassen Sie sich daher unparteiisch und gewissenhaft beraten und fordern Sie kostenlos Propositionen, Klischee-Entwürfe, Annoncenskizzen etc. ein von der

Union-Reclame in Luzern

und deren General-Agenturen.

Union schweiz. Zeitungen f. d. Inseratenverkehr

Zentrale in LUZERN Kapellplatz 2

General-Agenturen und Agenturen befinden sich in:
Basel, Bern, Winterthur, St. Gallen, Glarus, Herisau, Frauenfeld Biel, Rigle, Montreux, Vevey, Le Locle, Bellinzona, Locarno, Lugano.

Filiale: LAUSANNE: Rue du Bourg 34
„ ZÜRICH: Münchhaldenstrasse 7.

On offre à vendre dans la Suisse romande, un 1684

vaste emplacement

HR 2954

admirablement situé, à proximité de très belles forêts et jouissant d'une magnifique vue. **Conviendrait pour hôtel-pension;** le vendeur s'intéresserait financièrement à l'entreprise.

S'adresser par lettre sous chiffre **E 27404 L** à l'agence **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

RAPALLO italienische RIVIERA.

Einziges deutsches **Hotel-Restaurant mit Bierhalle** auf dem Platze ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber **zu verkaufen.** Anzahlung Fr. 25,000. Günstige Gelegenheit für einen tüchtigen, strebsamen Fachmann sich eine glänzende Zukunft zu sichern. Neue Einrichtung. Weitere Auskunft durch **Postfach 43, Rapallo Lig.** (HP 5122) 1669

---

einfachster, zuverlässigster und billigster Apparat

zur 461

Vervielfältigung von Menus

empfiehlt

Henry Welti, Basel

Spezialgeschäft

für Bureau-Artikel und patent. Neuheiten.

Hotel-Verkauf.

San Remo.

Vorzügliches Familien-Hotel in prachtvoller Lage mit Aussicht aufs Meer und Gebirge, schattiger Garten, gute Südzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kann im Betrieb besichtigt werden. (HM3720) 1614

Offerten sub Chiffre **Z F 10831** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.**

2919 (H 1507 G)

Geld Verloren

hat jedermann, der **Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer etc.** zu vertilgen wünscht und nicht zuerst die berühmten Präparate von Giftmauser Hunziker in Olten braucht. Portion (genügend für 2—3 stöck. Wohnhaus) Fr. 3.50, Schwabenkäfergift Pfund Fr. 3.50. Allein ächt durch **G. Widmer-Trüb, Olten** (bitte genau auf die Firma zu achten).

Auf Wunsch wird das Legen des Giftes mit Garantie bei billigster Berechnung besorgt. (J2178) 2935

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE — NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Seriöse kapitalkräftige

Fachleute

wünschen ein (P 5131) 1667

Hotel zu kaufen

mit 60 bis 100 Betten, Jahres- oder Saisongeschäft, jedoch mit guter Rendite. Offerten unter Chiffre **C D 603** an die **Union-Reklame** in **Bern.**

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

□ □ □

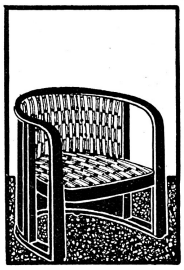
ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN

□ □ □ □ AUS GEBOGENEM HOLZE □ □ □ □

JACOB & JOSEF KOHN • WIEN

NIEDERLAGE **BASEL** ST. LEONHARDSTR. 9

(339)



CAFÉ-, RESTAURANT- & HOTEL-

□ □ □ EINRICHTUNGEN □ □ □

SCHLAFZIMMER-, SPEISEZIMMER-, SALON- UND FANTASIE-MÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL UND

□ □ IN ALLEN PREISLAGEN □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH

□ ALLE FIRMEN DER HOTEL- □

□ BEDARFSARTIKEL-BRANCHE □

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

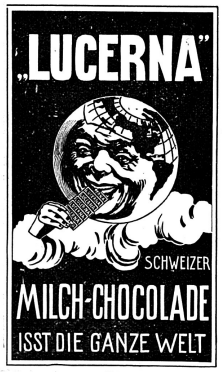
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

1683 **HOTEL** HR 2955

A vendre dans la **Suisse romande** un terrain de 14 000 m² qui conviendrait magnifiquement pour un hôtel-pension; proximité d'une grande forêt et d'une ville.

S'adresser par lettre sous chiffre **F 27405 L** à l'agence **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**



301

Disponible à **Annecy** (chef-lieu Haute-Savoie) (ULx 1495)

bon Hôtel-Restaurant

nouvellement transformé à la moderne, occupant rue principale, à proximité du lac. Salons, salle de société pour cent personnes, 30 chambres (non meublé). 1685

Mme. Vve. E. Bovier, place au Bois, à **Annecy** traitera directement à favorables conditions.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

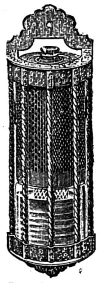
Hotel zu verkaufen am Vierwaldstättersee

an schönster Lage, direkt am See. Nur für Kapitalfähige. Agenten ausgeschlossen.

Anfragen unter Chiffre **Z. O. 11839** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (MP5058) 1652

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) **Gegründet 1859.**

Hotel-Direktor.

Tüchtiger, strebsamer Hotelfachmann, 5 Sprachen sprechend, dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, sucht Engagement für nächste Sommersaisou event. Jahresposten.

Offerten unter Chiffre **H 457 R** an die Exped. ds. Bl.

PACHT.

Wir beabsichtigen, unser neu in Stand gesetzes

Hotel-Restaurant „z. Bären"

in Basel

1670 (HP 5123)

an anerkannt tüchtige und solvable Fachleute zu günstigen Bedingungen zu verpachten.

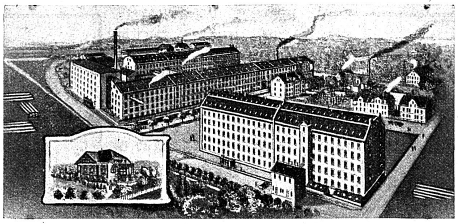
Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich **Freiestrasse 17** in **Basel.**

Aktiengesellschaft zum Bären.

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)
in WORB bei BERN
gegründet im Jahre 1785
empfiehlt sich für die Lieferung von
erstklassiger Hotelwäsche
mit oder ohne eingewobenen Namen.
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.
Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.
Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 337

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
268 **H. Morlock,** Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Komplette Hotel-Einrichtung in Porzellan direkt ab Fabrik franko Haus.

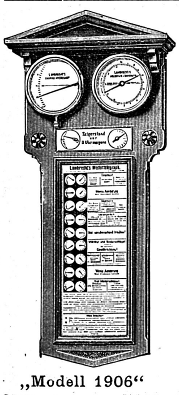


Letzte Auszeichnung Goldene Staats-Medaille Nürnberg 1906.

(O 3708) Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Filialen: LONDON 143 Holborn E. C. — LUZERN Morgartenstrasse. — NEW-YORK 53 Park Place.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, Weiden (Bayern).
Spezialität:
Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.
Weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat.
Kosten-Ueberschläge und Muster franko und ohne Verbindlichkeit von nächstgelegener Filiale oder direkt.
Referenzen von ersten Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften.



„Modell 1906"
Länge . . . . . . 54,5 cm
Breite . . . . . . 25 „
Tiefe (vorspringend) . 8 „

Vom Wetter
ist jeder in seinem Wohlbefinden und Berufe abhängig, Lambrecht's Wetter-Instrumente sind die Uhren für den Gang des Wetters, somit **unentbehrlich.**
Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, Temperatur und des Luftdruckes sind nichts anderes als die **Wetter-Telegramme** der Natur.

Lambrecht's Wettertelegraph
hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er auf **einfachste Weise das Wetter voraussehe.**
Lambrecht's Wettertelegraph gibt durch zwei Zeiger die drei genannten Hauptfaktoren für die Vorausbestimmung des Wetters an. Die Wetterprognose ist dadurch ausserordentlich erleichtert, dass nur die gegenseitige Stellung dieser Zeiger in der am Apparat befestigten Tabelle aufgesucht und die daneben stehende Prognose **einfach abzulesen ist.**

Preise für Lambrecht's Wettertelegraph
„Modell 1906" (wie Abbildung) **Eichen-Holzrahmen**
A. Instrumente in gedrückten Bronze-Gehäusen mit Karton-Skalen Fr. **60. —**
B. Desgleichen mit Milchglas-Skalen (wetterbeständig) . . . . . . „ **72. 50**
A. und B. mit Thermometer je Fr. **5.** — mehr.
Kiste und Verpackung bei unfrankiertem Postversand Fr. **1. 50.**
Prognosentabelle in **englischer, französischer, italienischer** oder **ungarischer** Sprache wird auf Wunsch gratis beigefügt. (O1005Z)
Ueber andere Ausstattungen verlange man Preisliste 4 (gratis). 2975

C. A. Ulbrich & Cie., „Wettertelegraph", Zürich.

Hydorion Zürich
Internationale Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft
liefert komplette Anlagen, sowie einzelne

In Ausführung: Zentral-Wasch-Anstalt A.-G. St. Moritz (Engadin). Palace-Hotel Luzern etc.

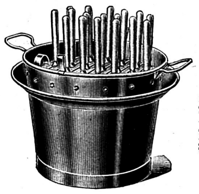
In Ausführung: Zentral-Wasch-Anstalt H. G. Werle Bad Ems (Deutschland). Hotel du Lac Luzern etc.

Patent-Wasch- u. Spül-Maschinen
nach dem anerkannt einzig richtigen, konkurrenzlosen Treichler'schen Schwemmsystem.
(Siehe den Artikel „Zur Wäschefrage" in No. 6 vom 10. II. 06 ds. Ztg.)
2920 (G1570)

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
BERNE. 330
Echantillons et offres spéciales à disposition.
Cafés verts.

A FLORENCE
on cède (meubles et clientèle) une des
PENSIONS
les plus accréditées de la ville jouissant d'une réputation parfaite, fréquentée par la meilleure société étrangère. Situation excellente. Affaire réussie. (ULx1465) 2982
Adresser les offres sous **IK 504** à **l'Union-Reclame, Lausanne.**

Nouvel appareil (déposé)
à laver les couteaux de table

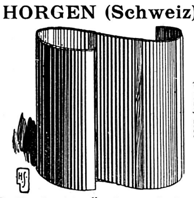


(K225) 2944
permettant de laver les couteaux à l'eau bouillante en protégeant complètement le manche.
Faute de dépôt dans la localité s'adresser directement au seul fabricant
F. Füreder, Leysin.
Prospectus gratis et franco.

34jähriger verheirateter Arzt, Spezialist in physik. Heilmethoden, 4 Sprachen sprechend, z. Zt. Leiter einer Kuranstalt mit Bädern, Wasserheilverfahren, Lichtbädern, elektr. Apparaten, Fango etc., sucht für Sommersaison 1907 Stelle als
Kurarzt
an erstklassigem Kurorte der Schweiz. Offerten sub **D 7295 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**
1671 (HP 5124)

Geschäfts-Bücher jeder Art m. Extra-lineatur
Souchebücher, Durchschreibbücher, Bonsbücher, Blocs, merkantile Drucksachen für Handlungen, Hotels, Wirtschaften, Genossenschaften und jedes Gewerbe, in sauberer, schöner Ausführung, erstellt schnell u. preiswürdig Akzidenzdruckerei **H. Rast,** *Telephon.* **Root** b. Luzern.
(HR 5132) 1672

Wilh. Baumann
Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).



(Z 3148) 2958
Rollschutzwände versch. Modelle
Rolljalousien, automatisch
Holzrolladen aller Systeme.
Verlangen Sie Prospekte.

Höhere Fachschule
2959 für (H6.9069)
Hotelangestellte.
Prosp. v. F. de Lacroix, Frankfurtmain.

VINS DE NEUCHATEL
Chs. Perrier
340 Propriétaire
à **ST-BLAISE**
près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du „Chalet Suisse" à l'Exposition de Milan 1906 Hors Concours, Membre du Jury

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über
garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23
bei der Hofkirche
2977 P.3986

M. KOCH, Eisengiesserei ZÜRICH
Eiserne Dachstühle
Brücken und Stege
Shedbauten
Sprengwerke und Blechträger.
Stalleinrichtungen.
Gewächshäuser u. Veranden
Schmiedeis. Säulen
Grosses Lager in I Trägern
Eisenkonstruktionen jeder Art
O 1006 Z 2947

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-**
Ostende-Dover
Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die
Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.
TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.
NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.
DURCHGEHENDE WAGEN: OSTENDE – BASEL u. OSTENDE – SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE – SALZBURG u. OSTENDE – WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.
Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Achtung! *Brunnkresse!*
Ist der beste und gesündeste, den ganzen Winter frisch erhältliche Salat.
Der diesjährige Schnitt hat begonnen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Per kg. Fr. 0.60, von 2 kg. an lieferbar. Probekörbchen à Fr. 1.60 franko per Nachnahme.
— Telephon — — Telephon —
ADOLF MEYER, OLTEN
1468 Kunst- und Handelsgärtnerei. P 4055

Hotel-Direktor.
Der Direktor eines Hotels I. Ranges, das von November bis anfangs März geschlossen bleibt, sucht bis zur Wiedereröffnung desselben geeignete Beschäftigung, sei es als **Direktor, Chef de réception, I. Sekretär, Kassier** etc. Offerten unter Chiffre **H342R** an die Exp.

Beteiligungs-Gesuch.
Auf nächste Sommer-Saison wird für
Hotel-Pension
(45 Betten) auf frequentem Fremdenplatz des Berner-Oberlandes, eine im Hotelfach durchaus bewanderte Kraft gesucht **zur selbständigen Leitung,** welche sich mit 12—18,000 Fr. beteiligen würde, zwecks Vergrösserung desselben. Offerten mit Referenzen befördert unter Chiffre **H 344 R** die Exp. ds. Bl.

Käse en gros
H
Schutzmarke.
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
315
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Hotel- und Restaurationsherde in allen Grössen.

Nach Wunsch mit neuester Wasserheizung und bestem Sparrost der Zeit.
Gasherde in allen Grössen mit oder ohne Schiff, emailliert, grösste Gasersparnis. Zeichnungen und Preise gratis. Für alle Waren Garantie.
Beste Referenzen.
R. Brenneisen
Güterstrasse
Basel.
2970 O 3642

Hotel-Direktor,
Oesterreicher, Mitte 30er, routinierter Fachmann, präsentable Erscheinung, mit ausgedehnten Relationen, zur Zeit Leiter eines feinen Hauses mittlerer Grösse an der Riviera, sucht ähnliche Stelle für kommenden Sommer, eventuell Jahresposten.
Offerten unter Chiffre **H 439 R** an die Exped. ds. Bl.